

2/2021 | € 9,80 | Österreich: € 10,80 | Schweiz: sFr 19,60 | BeNeLux: € 11,25 | Italien/Spanien/Portugal (cont.): Slowenien: € 12,75



Inspiration Design!

Architektur-Referenzen | **Haustechnik** | Innenarchitektur
Produktdesign | Farben | Bad- & Küchendesign | Porträt

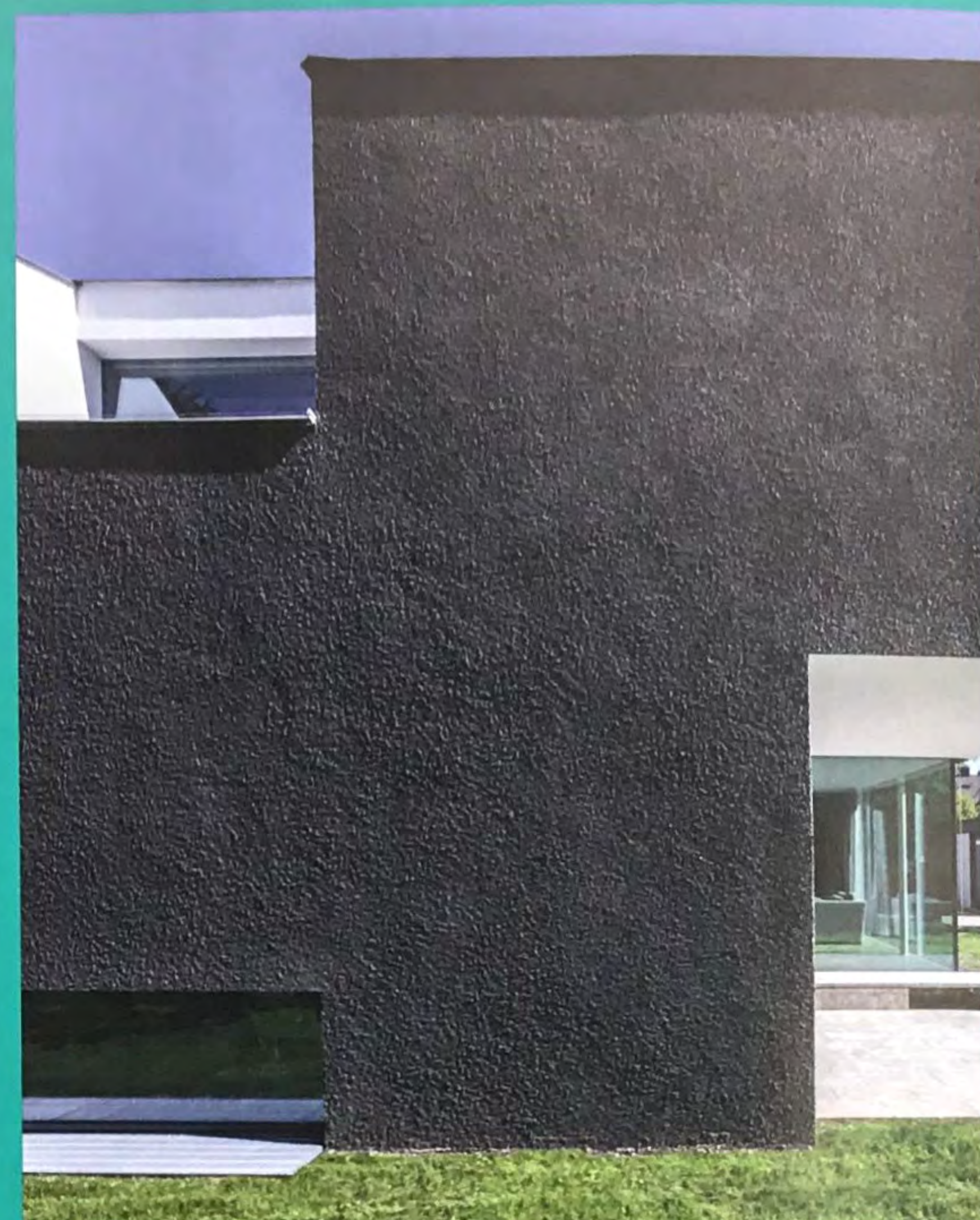


Architektur & Design

Was tun, wenn der Platzbedarf nicht mehr gedeckt werden kann, die Familie Zuwachs bekommt und ein Anbau wegen der Einhaltung der Bebauungsvorschriften kaum durchführbar ist? In unserem Beispiel entschied sich die Familie im Südwesten von München, den alten Bestand abzureißen und ein neues Haus zu bauen.



Unverwechselbarer Charakter

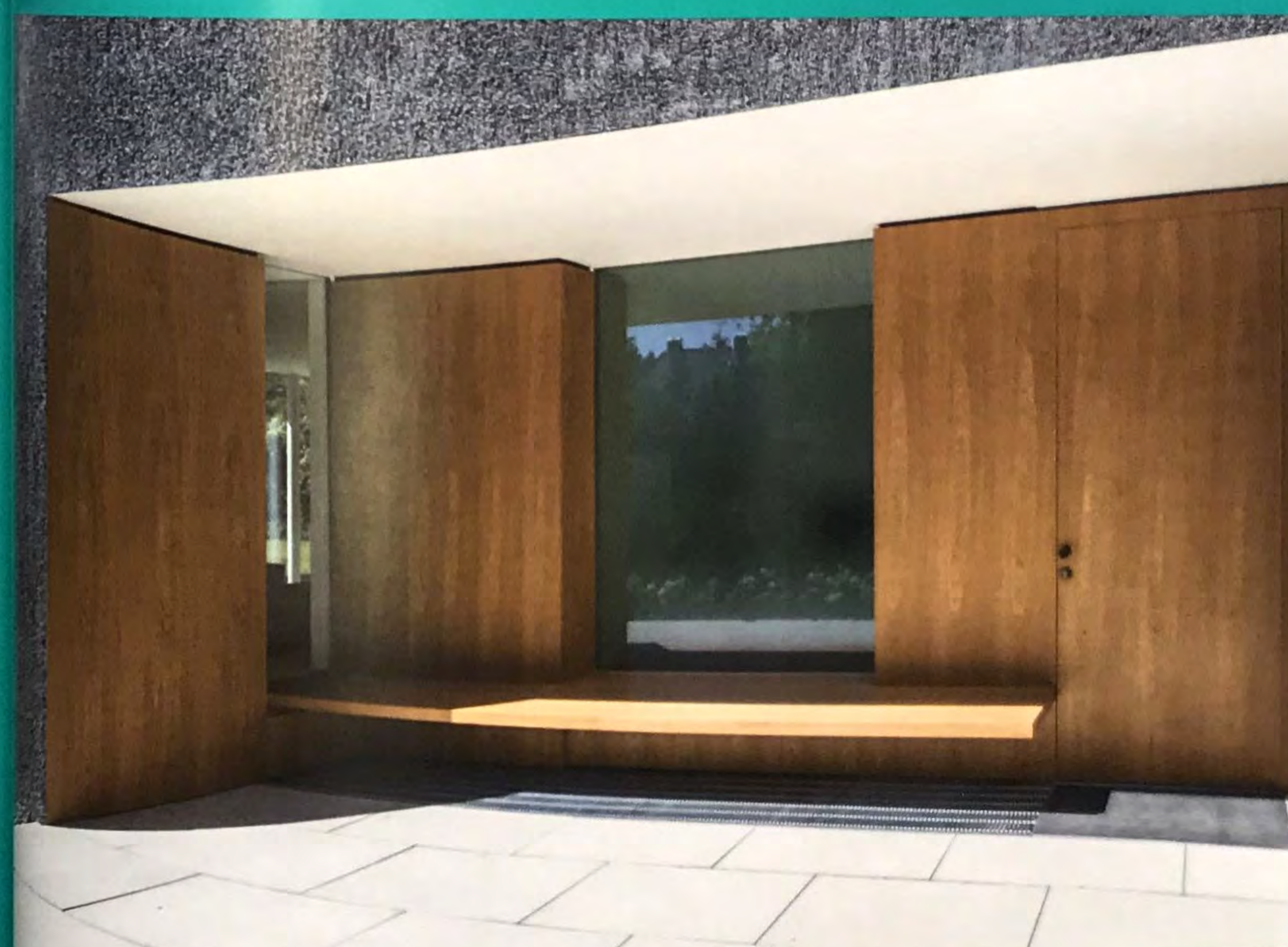


Die Umsetzung des Bauvorhabens war für den Architekten Thomas Unterlandstätter alles andere als einfach, denn die Bauherren hatten eine klare Vorstellung, was die Wahrung der Privatsphäre betrifft. Man möchte ungestört sein und möglichst wenig Einsicht ins Haus und auf die Terrasse bieten.

Die Schwierigkeit lag darin, das alles in Einklang mit den Bebauungsvorschriften und der Topografie des Grundstücks zu bringen. Das rechteckige Grundstück liegt längsseitig in der Parzelle, also von den Maßen her hat es mehr Länge als Breite, zudem liegt eine ruhige Anwohnerstraße im Süden. Die benachbarten Grundstücke sind eng bebaut und die Bebauungsabstände sind sehr gering. Eine weitere Erschwernis war, dass eine Bebauung gemäß Bebauungsplan nur im Hinterteil des Grundstücks erfolgen konnte. Der überwiegende Teil der Grünfläche befindet sich im vorderen Teil, also der Straße zugewandt.

Der Bebauungsplan der dicht bebauten Siedlung sah eine klare Kubatur und ein Satteldach vor. Aus diesen Vorgaben entwickelten die Architekten einen Baukörper mit präzise angeordneten und unterschiedlich dimensionierten Öffnungen, die sehr differenziert den Bezug zwischen innen und außen artikulieren und vier ganz unterschiedliche Fassaden erzeugen.

Mit der Reflexion der bebauten Umgebung, der Fokussierung der Ausblicke auf die eigenen unverbauten Freibe-





reiche und der Reduzierung nachbarschaftlicher Einblicke in das Gebäude entstand ein Baukörper, der die Vorgaben des Bebauungsplanes (Satteldach / Baugrenzen / Nähe zu den Nachbargebäuden) respektiert, sich typologisch in seine dichte Umgebungsbebauung einbindet und dabei einen eigenständigen und unverwechselbaren auf den Ort bezogenen Charakter entwickelt.

Drei Einschnitte verleihen dem Haus seine skulpturale Qualität. Der Zugangsbereich im Erdgeschoss auf der Ostseite stellt mit seiner Oberfläche und der Sitzbank in Eiche den Bezug zum Wohnraum her. Der Einschnitt auf der Südseite verschränkt Garten und Wohnbereich mit dem geschützten Freisitz. Die Ostfassade bildet aufgrund der Nähe zur Nachbarbebauung keine weiteren Öffnungen in der Fassade aus. Alle privateren Räume des Obergeschosses, wie zwei Bäder und die Ankleide, werden ausschließlich über Dachflächenfenster belichtet. Die Raumstruktur der Bäder und der Ankleide ist speziell für die Zenit-Belichtung entwickelt und inszeniert.

Das Haus umfasst drei Stockwerke einschließlich dem Kellergeschoss und weist eine Wohn- und Nutzfläche von 350 Quadratmeter auf. Alle drei Ebenen werden über die Treppe erschlossen. Ein Lichthof verbindet die Hausgeschosse. Im Untergeschoss befinden sich der Gästebereich, Bad, Sauna und Fitness sowie die Technik- und Abstellräume. Im Erdgeschoss, das über den Eingang an der Ostseite betretbar ist, befinden sich Wohn-, Ess- und Kaminzimmer, ein Hauswirtschaftsraum, Küche und ein Tages-WC. Von der Küche aus kann die Ostterrasse betreten werden, vom Wohn- und Esszimmer, das mit zwei Stufen vom Rest des Raumes getrennt ist, kann man die Südterrasse über jeweils raumhohe Glaselemente begehen. Im Obergeschoss finden sich die privaten Räumlichkeiten mit Masterschlafzimmer, Ankleide und Bad sowie





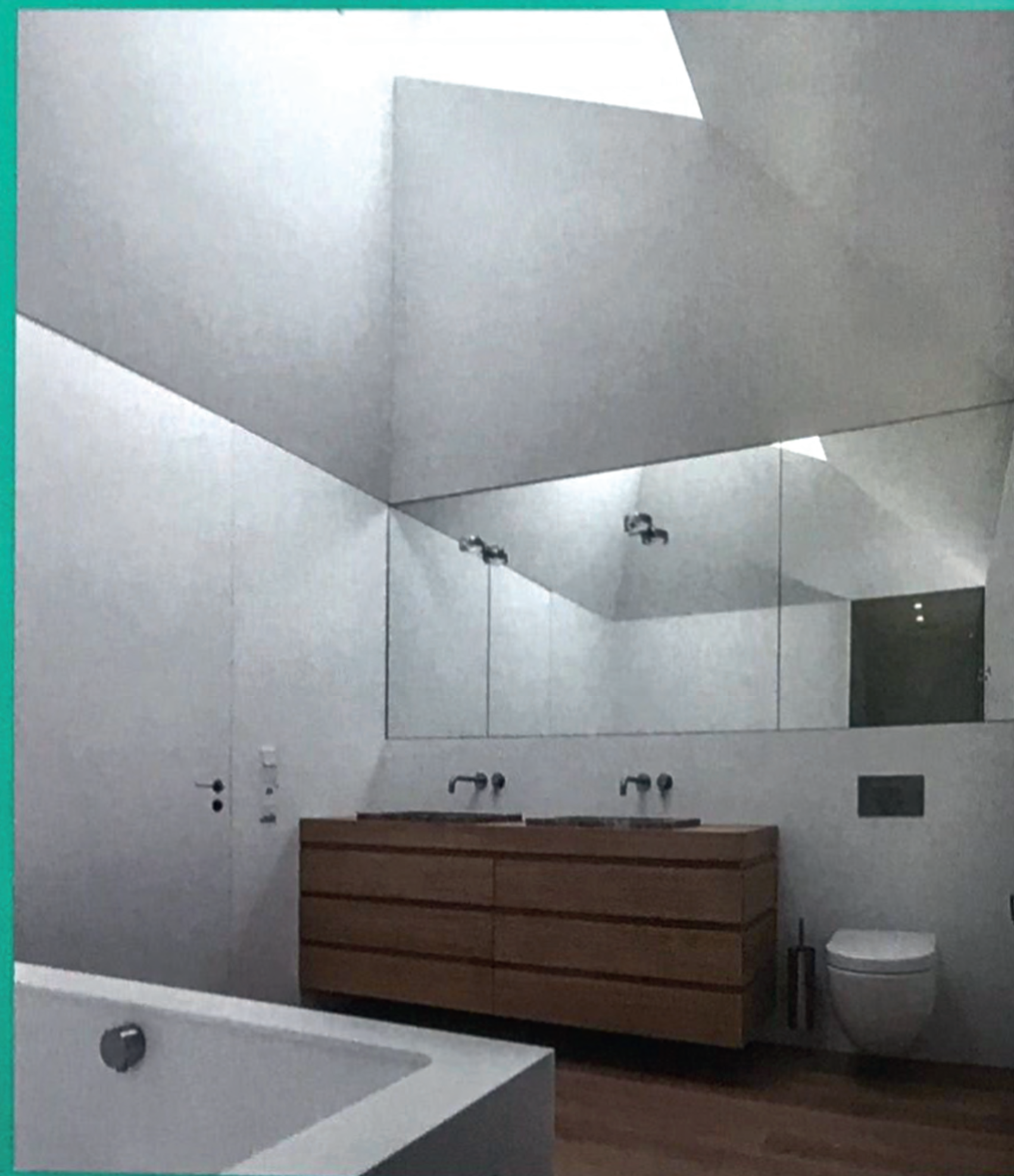
die drei Schlafzimmer der Kinder und das kindgerechte Bad mit separatem WC. Ein nach außen durchlaufender Bodenvorsprung orientiert den Essplatz zur abgesenkten Terrasse, während ein bodenbündiges Fensterband das Nachbargrundstück ausblendet. Im Obergeschoss ist die Südostfassade geschlossen, die dahinter liegenden Bäder werden durch das zenitale Licht prismenartig verkleideter Oberlichter inszeniert.

In den Giebelseiten bilden dreigeteilte Fenster einen Kontrast zu den dunklen, betont rauen Putzflächen des Wärmedämmverbundsystems. Die Fenster bestehen aus einer Festverglasung, einem Öffnungsflügel und einer stark abgeschragten Laibung aus Eichenholz. Die prägnante Raumstruktur und Differenzierung der eingesetzten Materialien des Baukörpers setzt sich im Innenausbau fort. Frühzeitig haben Eigentümer und Architekten bei der Planung die Einbaumöbel und die Auswahl der Einrichtungsgegenstände in den Entwurfsprozess einbezogen.

Text | Jürgen Brandenburger

Architekten |
Unterlandstättner Architekten, München
Thomas Unterlandstättner

Mitarbeiter |
Telemach Rieff, Anke Göckelmann, Enrico Schreck



Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie.

Weltweit brauchen Kinder unsere Hilfe.
Als SOS-Pate helfen Sie nachhaltig
und konkret.

Sie als Pate werden: sos-kinderdorf.de

